

schwabenpress

Bernhard Schulz

Eskimofrau mit Fünflingen

19

Wenn irgendwo auf der Welt Drillings, Vierlinge oder zuweilen sogar Fünflinge geboren werden, beeilen sich die Zeitungen, ihren Lesern den genauen Sachverhalt in Wort und Bild mitzuteilen. Die rührend weiß gebündelten Menschlein liegen unter Glas und werden von einer Schwester mit weißen Häubchen und Mundschutz betreut.

Die Zeitung berichtet darüber, daß die Neugeborenen bereits zugenommen haben und daß ihnen der Präsident des jeweiligen Landes Glück gewünscht hat. Die Mutter hat einen Blumenstrauß bekommen, und vom Vater heißt es, daß er den Umständen entsprechend glücklich sei. Es bleibt ihm für gewöhnlich auch keine andere Wahl, als glücklich zu sein. Zuhause wird der Ärmste von Vertretern besucht, die sich um das Wohlergehen von Babys kümmern.

Ich selbst bin in der Lage, erzählen zu können, daß ich einmal eine Mutter mit Fünflingen lebhaftig vor mir gesehen habe. Es war in der Wartehalle des dänischen Flughafens Kastrup. Die Mutter wartete mit ihren Knirpsen, die nach Aussage von Zuschauern soeben vier Jahre alt geworden waren, auf den Abruf für den Rückflug nach Grönland.

Es waren Eskimo-Kinder, die bis über den Kopf in Seehundsfelle und buntbesticktes Rentierleder eingehüllt waren: possierliche Figürchen mit Zappelbeinen und Zappelarmen und Schlitzaugengesichtern. Der Grund der Reise war der, daß die Mutter den König von Dänemark, dem ja auch Grönland gehört, vorgestellt worden war; denn der König von Dänemark belohnt kinderreiche Familien in seinem Staat mit königlicher Huld und dänischen Kronen, und das Fernsehen bringt alles in der Tagesschau.

Die Eskimomutter, auch sie in Fell und Leder gekleidet, hatte ihre Fünflinge auf eine Bank gesetzt. Die Kinder gaben nicht einen einzigen Laut von sich, nicht den kleinsten Muckser. Es war, als könnten Eskimokinder weder weinen noch lachen. Nur die kugeligen Brombeeraugen flitzten lebhaft umher.

Als die Mutter sich einmal allzu lange mit dem Rechtsaußenfünfling beschäftigte, gelang es dem Linksaßenbruder, von der Bank herabzurutschen und im Gedränge der Fluggäste zu verschwinden. Die Mutter eilte dem Fellknäuel nach und griff es vor einem Schalter mit der Bezeichnung "Zoll" auf. Die vier anderen nahmen die gute Gelegenheit wahr, flutschten ebenfalls zur Erde und wieselten in verschiedenen Richtungen davon. Die Bank war leer. Anscheinend ist Grönland nicht der richtige Boden für intelligente Kinder, die vorankommen wollen im Leben. Erstaunlich war, daß die Bübchen nicht im Pulk abhauten, sondern einzeln: War so die Aussicht am größten, dem Rücktransport nach Grönland zu entgehen?

*/.

Auch die Mutter verzog keine Miene und stieß nicht den leisensten Klage-laut aus. Ihr möchte ein Flughafengelände längst nicht so gefährlich vor-kommen wie eine Wisscholle, die sich losgerissen hat. Wer von uns weiß dann, wie es auf Grönland zugeht? Ihre Jagd nach den Fällknäueln, die mal vor einem Schalter, mal vor einer Glasscheibe endete, verlief völlig stumm. Ungerührt ließen sich die Kärlchen zur Bank zurücktragen, um in derselben Minute, in der die Mutter den Rücken kehrte, das Glück des Entrinnens in eine andere Richtung zu erproben.

Das Publikum ergötzte sich an dem Schauspiel. Die Frauen begannen die Mutter zu bemitleiden, indem die Männer den eigenartigen Fluchttrieb der Kinder bewunderten. Jedes deutsche, französische oder dänische Kind hätte gebrüllt, aber diese Grönlandfünflinge ließen sich seelenruhig einfangen und versuchten ebenso unbeeindruckt ihr Glück sofort aufs Neue.

Nach einer Weile erschienen zwei hohheitsvolle Stewardessen der Scandinavian Airlines System mit den Bordpapieren der Grönlandfamilie, und schau dir das an, die Damen kannten sich aus in der Behandlung von Eskimos. Sie klappten ihnen die Kapuzen herunter, benutzten die Kapuzen als Griff und schleppten die Bübchen, je rechts und je links eins, wie Kärtchen zum Flugzeug.

-.-.-.-.-

(59 Zeilen)

Beleg und Honorar bitte senden an

Michaela Nielbel, Schwabenstraße 47, 7036 Schönaich

PS Stuttgart 87808 - 700. Bankkonto: Schönaicher Bank 2520 001